

Projekt Lebendige Luppe will trockene Flussbetten wieder füllen

Fachtagung zur Auenentwicklung in Leipzig

Maria Vitzthum, Mathias Scholz, Torsten Wilke und Sylke Nissen (Leipzig)

Auenlandschaften haben in den vergangenen Jahren nicht nur an Bedeutung gewonnen, weil sie natürliche Zentren der Artenvielfalt sind. Sie erfüllen auch wichtige gesellschaftliche Funktionen, zum Beispiel unterstützen sie den natürlichen Hochwasserschutz und die Wasserreinhaltung und speichern Kohlenstoff [1]. Zudem profitiert der Mensch auch im persönlichen und kulturellen Bereich; z. B. wenn er Erholung bei einem Spaziergang durch den Auwald findet oder Umweltbildungsangebote im Freien nutzt. Im Großraum Leipzig werden vor diesem Hintergrund seit fünf Jahren ehemalige Flussläufe in stadtnahen Wald- und Wiesenflächen wiederbelebt – das Projekt Lebendige Luppe. Im November des vergangenen Jahres stellten die Projektbeteiligten auf der Fachtagung „Neues Wasser auf alten Wegen – Schon im Fluss?“ die bisherigen Ergebnisse vor.

Projekt Lebendige Luppe

An Deutschlands großen Flüssen gibt es kaum noch intakte Auen, eine Folge der intensiven wasserbaulichen Maßnahmen der letzten 50 bis 200 Jahre [2]. In der jüngsten Vergangenheit wurden daher bundesweit zahlreiche Flussrevitalisierungsprojekte initiiert [3]. So auch in Leipzig: Bereits seit vier Jahren treibt das Projekt Lebendige Luppe die Entwicklung der Auenlandschaft zwischen Leipzig und Schkeuditz voran. Gemeinsam wollen die Städte Leipzig und Schkeuditz, die Universität Leipzig, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ und der NABU Sachsen ehemalige Flussläufe in den stadtnahen Wald- und Wiesenflächen wiederbeleben und das – für die Auen und deren typischen Artenreichtum – wichtige

Hochwasser wieder in die Landschaft bringen.

Seit Frühjahr 2012 bestimmen komplexe Aufgaben und Fragestellungen die Arbeiten des Projektteams. Wissenschaft und Forschung, Planung und Verwaltung, Forstwirtschaft, Umweltschutz, Umweltbildung und Öffentlichkeit sind am Projekt beteiligt und beeinflussen den Projektfortschritt. Es gilt, den ökologischen Wasserbau mit den Belangen des Naturschutzes und die Veränderungen in der Auenlandschaft mit den Nutzungsgewohnheiten der Stadtbevölkerung in Einklang zu bringen, und Sorgen vor Hochwasserschäden zu minimieren. Zugleich wird der Ruf laut, dem gesamten Auwald die typische Dynamik des Wassers wiederzugeben – mehr als im Projekt geplant und umsetzbar.

Das Leipziger Flussrevitalisierungsprojekt hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt, um einen größeren Beitrag zur auentypischen Dynamik leisten zu können. Anfangs war nur die Wiederbespannung ehemaliger Flussläufe geplant, nun sollen auch kleinere Hochwasser im Projektgebiet möglich werden.

„Neues Wasser auf alten Wegen – Schon im Fluss?“

Am 10. und 11. November 2016 luden die Projektbeteiligten zur Fachtagung „Neues Wasser auf alten Wegen – Schon im Fluss?“ in den Vortragssaal der Leipziger Universitätsbibliothek ein. Auf der Tagung, moderiert von Doris Wolst (UFZ Leipzig), wurde der aktuelle Arbeitsstand aus den Projektbereichen präsentiert und Fragen und Probleme im Planungs- und Umsetzungsprozess diskutiert.

Andreas Krug vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) eröffnete die Veranstaltung. Anschließend thematisierten Heiko Rosenthal, als Umweltbürgermeister Vertreter der Stadt Leipzig, und René Sievert

vom NABU Sachsen einen wichtigen Projekterfolg im Jahr 2016: Das erneuerte Wassereinlassbauwerk an der Weißen Elster, das der Erhaltung eines gefährdeten Auenlebensraumes – ehemaliger und mit Wasser gefüllter Lehmbaugruben – dient, wurde in Betrieb genommen. Mit der Realisierung dieser ersten Baumaßnahme sei etwas Greifbares entstanden, so der Umweltbürgermeister. Für den NABU, der seit Jahrzehnten Renaturierungsvorschläge für die Auenlandschaft macht und Pflegearbeiten vor Ort durchführt, liegt die Lebendige Luppe als Schlüsselprojekt am Herzen, so Sievert.

An den nächsten Schritten arbeiten die Planer nun auf Hochtouren. 16 Kilometer Fließstrecke sollen in den kommenden Jahren im Auwaldgebiet südlich der Neuen Luppe, dem Projektgebiet der Städte Leipzig und Schkeuditz, entstehen. Die dauerhaft wasserführende Lebendige Luppe soll den Grundwasserstand im Gebiet erhöhen und mit temporären Ausuferungen bei Hochwasser zu einer auentypischen Dynamik beitragen. Geplant ist die Fertigstellung eines ersten Bauabschnitts bis 2019. Doch so einfach, wie es klingen mag, ist es nicht. Umfangreiche Berechnungen und Modellierungen liegen den Planungen zugrunde. Andreas Stowasser (Stowasserplan), Auftragnehmer im Projekt, stellte den aktuellen Planungsstand zum vorgesehenen Gewässernetz der Le-

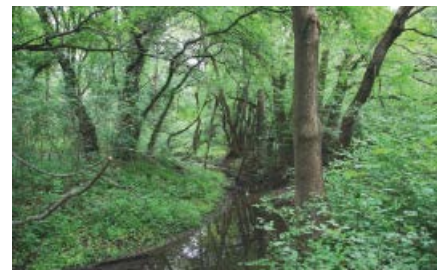


Abb. 1: Die Auenlandschaft inmitten der Großstadt lädt zum Naturerleben ein. (Foto: Maria Vitzthum / NABU Sachsen)



Abb. 2: Andreas Stowasser sprach zur Fachtagung als Planer der Baumaßnahmen im Projekt Lebendige Luppe. (Foto: Maria Vitzthum | NABU Sachsen)

bendigen Luppe vor und berichtete über die Planungen zur Speisung der Lebendigen Luppe. Unterstützt wurde er von Tilo Sahlbach (HTWK Leipzig), der für das Projekt die hydraulischen Berechnungen durchführt. Maximal 30 Kubikmeter je Sekunde könnten – entsprechende Wasserführungen im Fließgewässersystem von Weißer Elster und Pleiße vorausgesetzt – in die Aue geleitet werden, um auentypische Hochwasserereignisse alle drei bis fünf Jahre zu erzeugen. Doch auch kleinere Hochwasser sollen den Auwald erreichen. Der Beitrag von Jörg Putkunz, naturschutzfachlicher Begleiter des Projekts, machte deutlich, dass nach aktueller Planung mit den Hochwassern der Lebendigen Luppe etwa die Hälfte der Hartholzaue im Gebiet erreicht und damit ein wichtiger Beitrag zu deren Erhaltung geleistet würde.

Annett Krüger (Universität Leipzig) und Mathias Scholz (UFZ) präsentierten stellvertretend für alle am Projekt beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler das Langzeitmonitoringmodell, mit dem der Ist-Zustand und die Veränderungen im Auwald hinsichtlich Flora, Fauna, Boden, Grund- und Oberflächenwasser erfasst und somit die Auswirkungen des Projekts gemessen werden.

Auenprogramme deutschlandweit

Neben den aktuellen Berichten aus dem Projekt Lebendige Luppe bot die Fachtagung auch anderen Akteuren, die sich deutschlandweit mit dem Auenschutz bzw. mit der Frage von Ökosystemleistungen von Natur- und Kulturlandschaften beschäftigen, die Gelegenheit, ihre Erfahrungen und Empfehlungen vorzustellen. Die Vorträge reichten vom wissenschaftlichen Auenmonitoring bis hin zur praktischen Umsetzung derartiger Projekte außerhalb Leipzigs – Input für lebhaftere Diskussion wie auch für die weitere Pro-

jektarbeit der Lebendigen Luppe. Kathrin Januschke (Universität Duisburg-Essen) betonte, dass allgemeine Erfassungs- und Bewertungsmethoden für Auenlebewesen in Deutschland bislang fehlten und ein generelles Bewertungssystem dringend erarbeitet werden müsse, um den Zustand der Auen in Deutschland effektiv dokumentieren und bewerten zu können. Jan Peper vom Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft berichtete vom Redynamisierungsprozess der Oberen Spree. Erfolgsbestimmend sei der Kontakt mit der Anwohnerschaft, die dem Vorhaben zumeist offen gegenübersteht, jedoch über den Prozess und die Finanzierung aufgeklärt werden möchte. Kai Deutschmann vom Bayerischen Landesamt für Umwelt sprach in seinem Vortrag über die Entwicklung eines bayerischen Auenprogramms und gab damit einen Einblick in den Umgang mit der Thematik außerhalb Sachsens. Werner Hentschel von der NABU-Landesarbeitsgemeinschaft Auenentwicklung ging auf die Rolle des Ehrenamts im Auenschutz ein und forderte von Behörden und Institutionen Unterstützung bei Projekten zur Auenrevitalisierung.

Den hohen Stellenwert von Auen in Gegenwart und Zukunft unterstrichen Hartmut Schwarze (Sächsisches Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft) und Andreas Krug (BfN) in ihren Vorträgen. Beide verwiesen auf geeignete Landes- und Bundesprogramme, die den Auenschutz unterstützen sollen. Der Ausflug in die Thematik der Ökosystemleistungen (Ingo Kowarik/TU Berlin, Christina von Haaren/Universität Hannover) mag für den einen oder die andere Neuland gewesen sein. Doch die Frage, welchen Wert intakte Naturräume haben, ist vor allem in Auenlandschaften von großer Bedeutung. Die Vermittlung dieses wissenschaftlichen Konzepts ist auch eine der Aufgaben des Projekts Lebendige Luppe im Rahmen der Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

In seinem Schlusswort fasste Rüdiger Dittmar, Leiter des Leipziger Amtes für Stadtgrün und Gewässer, die Erkenntnisse aller Vorträge zusammen. Nur gemeinsam könne das Projekt Lebendige Luppe gelingen, nur wenn alle Beteiligten immer wieder den Wissens- und Erfahrungsaustausch suchten und Synergien nutzten. Das aktuelle Projekt Lebendige Luppe sei ein erster Schritt, die Auenfunktionen im regionalen, aber auch länderübergreifenden Maßstab wiederzubeleben.

Die Lebendige Luppe erhält als erstes sächsisches Projekt eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit realisiert wird. Gefördert wird es zudem durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Es ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Rings Leipzig und des NABU Leipzig.

Die Beiträge der Vortragenden sowie alle Informationen zum Projekt Lebendige Luppe gibt es auf www.Lebendige-Luppe.de.

Literatur

- [1] M. Scholz, D. Mehl, C. Schulz-Zunkel, H.D. Kasperidus, W. Born, K. Henle: *Ökosystemfunktionen in Flussauen. Analyse und Bewertung von Hochwasserretention, Nährstoffrückhalt, Treibhausgas-Senken-/Quellenfunktion und Habitatfunktion*. Schriftenr. Naturschutz und biologische Vielfalt 124, 2012, 258 S.
- [2] E. Brunotte, E. Dister, D., Günther-Diringer, U. Koenzen, D. Mehl: *Flussauen in Deutschland – Erfassung und Bewertung des Auenzustandes*, BfN Schrift Naturschutz und Biologische Vielfalt 87, 2009, 244 S.
- [3] BMUB – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit & BfN – Bundesamt für Naturschutz, *Den Flüssen mehr Raum geben – Renaturierung von Auen in Deutschland*. Bonn, 2015, 60 S., http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/auen_in_deutschland_bf.pdf

Autoren

Maria Vitzthum
Kontaktbüro Lebendige Luppe
Michael-Kazmierczak-Straße 25
04157 Leipzig

E-Mail: info@lebendige-luppe.de

Dipl.-Ing. Mathias Scholz
Helmholtz-Zentrum für
Umweltforschung – UFZ
Department Naturschutzforschung
Permoserstraße 15
04318 Leipzig

Torsten Wilke
Amt für Stadtgrün und Gewässer
Stadt Leipzig
Prager Straße 118–136, 04317 Leipzig

Prof. Dr. Sylke Nissen
Universität Leipzig, Institut für Soziologie
Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig 